

sch die Deutsche Volkspartei selbstbewusst der planmäßigen Politik ihrer Führer folgt, daß sie den Willen hat, aus den Wänden der Verdrängtheit und aus dem Käfig der Gegenwart das deutsche Volk in die Kränze einer besseren Zeit hinüberzuleiten.

Vollständiger Biederbogen.

Kranke Bemerkungen zur Tagesgeschichte.

Dem nichts weniger als aus Rollen gebildeten Reichsfractionsstreifen ist durch die Ausrichtung der nationalen Politik in München ein neues Hemmnis in den Weg geworfen worden. Nichts, absolut nichts an Ungemäßem bietet dem qualvollen Kaiserlande erspart. Seit langem ist der Tag des Wahls, der kritische Stimmabgabemoment, wieder politische Umwälzungen bringen. Der Akt der Reichserklärung in Berlin zeichnete das von den Mündern Kaiserlicher Minderheit bewirte Maß an Verantwor tung mit zureichender Schärfe. Es bleibt nur zu hoffen, daß nicht etwa noch an anderen Stellen im Reich Verbindungen losgerissen. Die Trägheit der haltenden Gebilde des Reiches handeln wird unter dem Druck der äußeren und inneren Bedin gungen immer mehr gemindert.

Die Auffassung der Wäden im Kabinette ist nicht das drin gende Bedürfnis der unmittelbaren Gegenwart. Mit ganz anderer Schwere wuchtet die Veränderung in der Nahrungsreform auf unsere gesamten Lebensverhältnisse. Es ist im Augenblicke noch nicht zu überlegen, ob die Spanne zwischen dem 5. November, für den die Einführung der Reform resp. vorgesehnen war, und dem 15. bis zu wie viel gewartet werden soll, nicht lebensgefährlich für unser Vaterland. Die „Walle“, dieser in der politischen Naturgeschichte so schwer erfahrene Begriff, hat, wie freilich vor ausgehen werden konnte, nicht widerbringend eine Erhöhung der Wertpreise auf das Maß für ein Stundengemessenes. Die Demagogie hat in der Reichshauptstadt ihren Hebel gefun den. So wie nicht den Rechte zu verstehen: daß die Straße dem Verkehr und nicht den Kauffleuten des Noths zu dienen hat.

Es muß auf alle Fälle vertrieben werden, daß Deutschland durch immer Unnachdenden seinen äußeren Feinden Verwunde in die Hand spielt, ihre Vergewaltigungen noch weiter auszuweihen. Was freilich aus den von englischer und amerikanischer Seite ein geleiteten „Hilfs- und Rettungsaktionen“ werden wird, ruht noch immer im Schilde der Götter. Bismarck, der am liebsten über Napoleon die Waise streifen vorgeschrieben ist. Im Schmerzliefen hat diesen wohl die Erfahrung getrieben, daß Belgien sich für die Rolle zu bedanken beginnt, als guter Kamerad durch alle Wirt schaft der Pariser Politik an deren Seite zu streiten, bis der Wille der politischen Welt ihm, dem schwachen Teil, die erste trennende Hand drückt. Bismarck, der einem kleinen Jahres hat der unermüdelichen Sonntagmorgensprediger das letzte Mal über die Engländer ausgegossen. Dem die fremden Klust zwischen den diesseits und den jenseits des Kanals waltenden Meinungen hat sich doch zuwachen so erweitert, daß der habsburgerische Wofat Holländern, den Krieg zu verurteilen, allgemach entragt.

Sachsenden neuen Kabinettschef, Herr Pollich, hat sich seinem Volk zunächst besser parlamentarischer Vertretung, gezeigt. Seine Antrittsrede macht gar kein Hehl daraus, daß er den Faden seines Vorgesängers im wesentlichen unverändert fortspinnen will. Besonders ist ihm das Eingreifen des Reiches gegen die Wirtschaft in Dresden mit dem fast nur äußerlichen Kautschumfakt noch nicht abzuschließen. Die ohnehin schon im letzten Jahre braudte, den der kommunistische Herr Richter mit Reichsgeldern getrieben, hat er auch die für Sozial, Kleinrentner usw. an gesehnen Summen an seine Erwerbslosengefährdung verfallen hat, ist recht förmlich nach strenger Unterweisung. Und bezeichnend ist auch der ihm unterlaufene „Gerärm“, die neue Forderung in Was senborn für die Vollendung des Reiches, die sich im letzten Jahre liebe zum Selbstkostenpreis haben wollten. Sein Nachfolger hat jetzt das Eingeständnis machen müssen, daß die Zahlung nach dem Dollarturze des Eingangsbedarfes verlangt wird.

Die aus Laßach von den Belgieren nicht allzu höflich hinaus geschickten Generalisten haben sich in Kaiserlautern ein gesehnt. Unter dem französischen Schutze lebt es sich immerhin besser für sie, wenn auch ein Vorkriegsgericht der der deut schen öffentlichen Meinung der Platz ihnen äußerlich mehr ge sinnen wird als dem ehrenten Herrn Baron, der dem unter dem jetzigen parlamentarischen Vermittlungsgegenstand den Stuhl vor die Tür gesehnt haben.

Die aus Laßach von den Belgieren nicht allzu höflich hinaus geschickten Generalisten haben sich in Kaiserlautern ein gesehnt. Unter dem französischen Schutze lebt es sich immerhin besser für sie, wenn auch ein Vorkriegsgericht der der deut schen öffentlichen Meinung der Platz ihnen äußerlich mehr ge sinnen wird als dem ehrenten Herrn Baron, der dem unter dem jetzigen parlamentarischen Vermittlungsgegenstand den Stuhl vor die Tür gesehnt haben.

Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein.

Roman von Erica Gräpe-Vörster.
12. Fortsetzung.
Rudolf stand da. Man sah das Bestimmen in seinen Augen. Er bereitete ihm immer wieder eine trennende Grenze, seinen Freund Hermann zu überreden, zur deutschen Seite hinüberzuziehen. Aber alles vergeblich. Hermann war doch nicht im Hissen, sein auch seine Freunde darüber, daß er die junge Baronesse viel weniger freundschaftlich angeschaut hat, als er sie bis jetzt beurteilt hatte. Es war ihm eigentlich ungewollt erschienen: Melusine würde unter dem Einfluss der Herren Großmutter, bei der Westwallität, die sich anstehend Barone Helene Woldemar-Hummelshaus zur Bekrönung von Familienereignissen anwesend, und dem unvermeidlichen häufigen Verkehr mit Baron Camille und dessen Sohn Adolph im selben Hause, viel mehr mit ihren Ansichten und Gesinnungen im französischen Rahmen schwärmen, als ihr Bruder Hermann. Jetzt hätte er den ersten Schritt heraus: Deutschland verlassen und seine Herzen zu trennen!
„Hören Sie sich, wenn Sie sich verabschieden, die Zustimmung geben, daß Ihre Hauptziele nach Deutschland hinein gehen müßte, Baronesse! — Ob es jetzt, und erst gar nicht selbst über Ihre Absicht.“
„Da hast du voll verständlicher Anknüpfungspunkt: Das ist allerdings ein guter Vorwand. Aber, — aber es kommt ja sehr darauf an, Herr Schöner. — — — in welche Kreise ich hineingeraten werde. — Ob in deutsche — oder einseitig: einseitig!“
„Über — in französische!“ erwiderte er. „Aber es lag doch ein leichtes Verlangen im Herzen in letzter Stunde.“
„Sie suchte die Wäden. Und glaupte nicht, derenfalls blühte mein zukünftiger noch nicht meinem Cousin Adolph an!“
„Ihre Mutter, beunruhigte ihn doch ein wenig. Sie wies also die Möglichkeit einer ausgedehnten französischen Verbindung nicht von sich.“
„Schon das ist sehr lobenswert, während sie mit dem Namen von Fritz Woldemar spielte, die neben ihrer Heirat leben. Wie eine hohe Erkenntnis, wie eine Überzeugung, ein Entschluß kam es plötzlich über ihn.“
„Zum Rudolfe. Ein reizendes junges Mädchen, ein noch unbeschriebenes Blatt, ein auch in nationaler Überzeugung noch nicht völlig ausgeprägtes junges Mädchen, der eben gleich einer reifen Erbin, deren Wert einem selbst zu hoch stand, das man sie eroberte — und dann verließ!“

Geheilte Einigungsverträge.

Die Haltung der Deutschen Volkspartei und der deutschnationalen zur Kabinetsbildung.

Berlin, 10. November. Nachdem über die deutsche Fraktionsführung der Deutschen Volkspartei, angehen der Wäden der Fraktion, Mitteilungen an die Presse gelangt sind, und zwar solche, die den Tatbestand vollständig unrichtig wiedergeben, steht sich der Vorsitzende der Fraktion, Herr Dr. Scholz, veranlaßt, folgendes zu erklären:

Der Wunsch der großen Mehrheit der Fraktion ging dahin, den Reichstagen zu bewilligen, mit dem Herrn Reichsminister in dem Sinne zu verhandeln:

daß der Herr Reichsminister die Fraktion der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei auffordern möchte, angehend der Art der Zeit sich der Mitwirkung in einem von allen bürgerlichen Parteien gebildeten Kabinete nicht zu erlauben. Die letztbezeichnete Voraussetzung für die große Mehrheit der Fraktion war dabei das Verbleiben des Reichsministers Dr. Stresemann in seinem Amte.

Nachdem die deutschnationale Fraktion demgemäß durch die Korrespondenz des Vereines Deutscher Zeitungsverleger eine Erklärung verbreiten ließ, wonach ihre Stellung in der am heutigen Abend abgelaufenen Sitzung unverständlich dahin ginge, daß der Herr Reichsminister Dr. Stresemann die Einigung mit dem Herrn Reichsminister an ein unbedingt erforderliches Angebot würde und die Verhältnisse einen Ausfluß nicht gestatteten, entfällt für die Fraktion der Deutschen Volkspartei die Voraussetzung, unter der der Beschluß gefaßt war, so daß er sich dadurch erledigt. Wenn somit die erneuten Vermittlungen der Deutschen Volkspartei, alle bürgerlichen Kräfte zu gemeinsamer Arbeit in der Regierung zu bringen, erneut erfolglos geblieben sind, so trägt hierfür die deutschnationale Fraktion die alleinige Verantwortung.

Von deutschnationaler Seite wird mitgeteilt, daß bis zum Abend über die Ausfüßung des Beschlusses der Deutschen Volkspartei, eine Redaktionsreise zu bilden, mit der deutschnationalen Fraktion noch nicht verhandelt werden ist. Die Stellung der deutschnationalen Fraktion ist in der Fraktionsführung, die abends stattfand, nicht unverändert die geblieben, daß der Präsident des Reichstages Reichsminister Stresemann als unbedingt erforderlich angesehen wird, und daß die Verhältnisse irgendeinen Ausfluß nicht gestatten. — In gleicher Richtung bewegt sich folgende Meldung: Die Pressestelle der deutschnationalen Volkspartei teilt zur notwendigen Klärung mit:

Die Erklärung der deutschnationalen Volkspartei ist beschlossen worden, nachdem sie sich, daß Generalstaatskommissioner von Rabe und General von Vossio Herren der Zone in München sind. Der Schwerpunkt der Partei gegenüber der Regierung ist die Forderung, daß die Regierung die Regierung als die weichen Kreise der Wirtschaft und der nationalen Bewegung nach wie vor die neue Regierung des Reiches.

Wie wir weiter hören, hofft Reichsminister Stresemann, bis Sonnabend die freien Militärrufen und Innenres belegen zu können.

Aufgehobene Notverordnungen.

Berlin, 9. November. Der Inhaber der politischen Generalkommandos der Infanterie F. Seidl, erläßt folgende Verordnung:

Das vom Reichsanwaltminister am 9. November ausgegebene Verbot der Parteipresse ist, es sich nicht geprüfter Nachrichten über die Münchener Ereignisse wird hiermit aufgehoben.

Anschließend die Umkehrbewegung in München ist die Reichsverwaltung veranlaßt, eine Sperre im Eisenbahnverkehr mit dem bayerischen Gebiet in der letzten Nacht auszuheben. Die Sperre der Reichsbahn in München konnte die Verkehrsbarriere wieder aufgehoben werden, so daß der Verkehr des Personen- und Güterverkehrs keine Störungen mehr zu verzeichnen haben.

Verfallungsverbot in Thüringen.

Weimar, 9. November. Der Thüringenverfallverbot ist Thüringen, Generalleutnant Galle, hat an die Thüringer Regierung eine Verordnung erlassen, worin er bis auf weiteres alle politischen Verfallungsverbot in geschlossenen Räumen, verbietet.

Bughauderkreit in Berlin.

Berlin, 10. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Bughauder haben heute früh im Verlauf ihrer Lohnbewegung die Arbeit niedergelegt. Die Berliner Arbeiter werden.

Der Kauf der Grobkornstrände, der jauchende Lebensruf zum Vordrängen durchwühlte ihn wieder — wie vor einigen Tagen, als er zum ersten Sonntag die Krone der Baronesse im Moment unter vier Augen bei an seine Lippen gezogen hatte.
Er richtete sich auf und erhob sich. Mit leinen entzündenden, weichen und einnehmenden Klängen klang sich die Melodie des valse hien unten vom Korbium der Balken nach oben. Die Baronesse sah zu ihm auf und lächelte. Er sah sie mit einem etwas unruhigen, als ob sie beide, nicht mehr, um die Wände zu machen und ihren breiteren Ueberflut zu gewahren, griff sie schnell in die Falten der Vorhänge. „Macht den Spalt breiter öffnen!“ sa sie; „ich möchte nicht von meinem Wetter werden.“ — Und dann, nachdem sie leuchtend in das Gewoge hinaufgeschaut. Sie wird mit einem unheimlichen Geiste gelacht.
Er richtete, ein Lebenstern herauszufragen zu müssen. „Wollen Sie sich auch lieber am Tam beteiligen, Baronesse? Es ist vielleicht ein unverzeihlicher egoismus von mir, Sie den anderen Tänzern zu entziehen. — wenn Sie doch länger hier oben bleiben.“

„O, es ist hier oben viel, viel schön!“
Er trat im nächsten Moment zurück und ließ die Finger, die beiden Vorhänge wieder zusammenziehend, über die Drapee ziehen. Unwillkürlich sah sie ihm in die Augen. Es lag ein Glanz in ihnen. „Nicht wahr, was der Wahn ist über eigenen Worte oben.“ „O, hier oben ist viel — viel schöner!“
„Da geht er nach ihrer Hand.“ „Ich danke Ihnen, Baronesse, daß Sie mir das sagen.“
„Unwohl! Ich erhebe mich, um nicht mehr, es ihm mit irgendeiner Verweigerung antworten. Das Herz schlug ihr schwer und klanglos bis zum Halle hinauf. Ganz oben, noch nie in ihrem jungen Leben war sie durch eine ähnliche Stimmung gegangen. Alles war anders in ihr.
Für eines emstand sie mit Deutschland, das jauchende Gefühl eines Glühes. Und ein inneres Leuchten und Brennen und Glühendes.
Die Klänge des valse hien, diese schuldlos-verlorenen Weise, die sich rings durch den großen Raum schlang, umschloß sie auch bei seinen jungen Herzen und lächelte sie in ein Klingeln und eine Mischung von Verheißung und Erfüllung. Ja, es war wie in einem klingenden Meer von Liebesschwärze!
Wie es geschah — er würde es nicht. Er neigte sich flüchtig über sie, als er unmittelbar hinter ihr stand. Ohne Überzeugung, ohne Verweigerung — und auch ohne Widerstand lächelte sie ihm in seinen Augen entgegen, da er sie an sich gezogen. Ihre Lippen waren immer noch gelächelt.
Es war lo natürlich — es war fast etwas Selbstverständliches

wenn überhaupt, verspätet erfolgen. Die Wiederaufnahme der Arbeit hängt von dem Ergebnis der eingeleiteten Verhandlungen ab.

Die Ausgabe der Rentenmark.

Berlin, 10. November. (Eigene Drahtmeldung.) Ueber die wehrhändige Währung ist jetzt im Reichsfractionsrat der endgültige Beschluß gefaßt. Es werden am 15. November bestimmt etwa 200 Millionen Rentenmark ausgeben werden. Geheißt soll eine kurze Periode geordnet werden, die bis zum 1. Dezember der Januar der Rentenmark vornehmen soll. Ferner wird am 15. November der gesamte Volkswirtschaft auf Goldmark umgestellt. Der Geldmarkt in Rentenmark, der am 15. November im Umlauf sein soll, beläuft sich auf insgesamt 300 Trillionen.

Amerika lehnt Bonaires Bedingungen ab.

Die französischen Vorbehalte.
Paris, 10. November. (Eigene Drahtmeldung.) Aus Washington wird telegraphisch, daß Staatssekreter Hughes abgelehnt, er könne nicht den Wortlaut der Bedingungen annehmen, an die Bonaires die Einberufung des Sonderparlamentarischen Komitee und Amerika würde daher an der Konferenz nicht teilnehmen.

Paris, 10. November. Das französische Außenministerium stellt in einer umfangreichen Note noch einmal ausführlich den französischen Standpunkt betreffend das Sonderparlamentarische Komitee dar. Die Forderung der Regierung nur nach dem Gesichtspunkt des Herrn Her Vertrages handeln. Die Note Artikel 234 habe die Reparationskommission die Aufgabe, von Zeit zu Zeit die Leistungsfähigkeit Deutschlands festzustellen und seine nach Berechnung der deutschen Vertreter die ausrichtende Rechnung zu stellen, die Zahlungspflicht zu prüfen und die Zahlungsmöglichkeiten abzurufen. Diese letztere Artikel sei jedoch unterliegt: 1. irgendeinem Schuldenmäßigkeit ohne Genehmigung der verschiedenen Regierungen zu bewilligen. Die französische Regierung erlaube der Regierung der Republik nicht, diese Genehmigung ohne eine Zustimmung des Parlaments zu bewilligen. 2. von Zeit zu Zeit vom Reichstag zu bewilligen oder völligen Aufhebung der deutschen Zahlungen bis zum Jahre 1930 die einstuimmige Erlaubnis der Reparationskommission eingeholt werden.

Neue Sanktionen?

Paris, 10. November. (Eigene Drahtmeldung.) Den französischen Sanktionen wurde von den deutschen Reichsblättern am 9. und 10. November eine Reihe von Antworten gegeben. Die deutsche Antwort auf die Note wegen der Kontrollfrage bis morgen nicht eintreffen ist, aber wenn der Inhalt negativ ist, die Sanktionen zu beraten. Die gegenüber Deutschland anzuwenden sind.

Paris, 10. November. Der von Paris angekündigte Schritt des französischen Außenministers in Berlin, während der Reichstag am Freitag nachmittags um 5 Uhr erfolgt. Französische Protestmemoranden zufolge sind im Falle eines Scheiterns des internationalistischen Vortrages in Deutschland Sanktionen in Aussicht genommen.

Am die Rührung des Kronprinz. Der englische Gesandte hat dem Reichstag einen Besuch abgeleistet. Es veranlaßt, daß der Herr von Crewe und Weizsäcker den Text einer Note verhandelt, die in der Angelegenheit des Kronprinzen nach dem Vorgang der ersten beiden Artikel eines zweiten Dokuments an die Presse für die Regierung. Der amerikanische Inhalt der beiden Schriftstücke, die heute abends Paris verlassen sollen, ist folgender: An die holländische Regierung wird die Bitte gerichtet, dem Kronprinzen holländische Gesellschaften zu gestatten, während das Berliner Kabinete aufzufordern wird, sich einer Änderung des deutschen Kronprinzen nach Deutschland zu verweigern bzw. die bereits erteilte Genehmigung wieder zurückzuführen.

Die neuen Wände im Reichstag. Am 12. November wurden heute durch Reichspräsident am Reichsarbeitsministerium festgesetzt. Der Durchschnittpreis der Hausbauarbeiten und die Höhe der Gewinne betrug im Jahr 1918/19 670 Millionen Mark und im letzten Monatsbericht 424,575 Millionen Mark. Die Durchschnittspreise der Hausbauarbeiten betragen im Vergleich zu dem Jahre 1914/15 um 50 Prozent zugenommen. Die Durchschnittspreise der Gewinne betragen im Vergleich zu dem Jahre 1914/15 um 100 Prozent zugenommen.

Revolutionsämter in Hamburg. Wie die „Hamburger Nachrichten“ erfahren, sind dem kommunistischen Bürgerkalendersamitatliche Köpfe nach seiner Verhaftung Barmittel im Betrage von 500 Millionen abgenommen worden. Nach der Ansicht der „Hamburger Nachrichten“ wird es für die Landesregierung notwendig sein, die Barmittel dafür zu beschaffen, daß das Geld, das zur Finanzierung der Revolution bestimmt ist, jetzt dafür eingesetzt werden kann.

Ohne einen Hauch von Ausdringlichkeit seinerseits. Ohne einen Hauch von allzu bitterem Entgegenkommen ihrer Seite, so natürlich — so ganz natürlich — in dem Augenblicke, in dem die Entscheidung entsprechend des voll Eingehens seine Meinung im Entschieden des anderen fand!

Wortlos lehten sie einander, beide innerlich mit ihrem Erlebnis ringend. Beide nach Klarheit, nach einem Wiede schen, der nun die Wäden in jenes Land werden müßte, das sie ihnen eben so glücklich aufgaben.

„Seine Hand ist nicht weich über ihre hart geformte Schulter unter dem duntelblauen Hemde.“ — „Und es gibt ob das eine Liebe und dem ersten Mal.“, sagte er aus seinen Gedanken heraus. „Sie sind zum ersten Mal wirklich richtig in mein Leben getreten, als mein Innestillst ein neulich zusammenfließen. Baronesse!“

„Sie hätte ihm mit geschlossenen Augen an, nach immer an seine Brust gelehnt, so er in seiner hochschmähligen Schlantheit um ein Stück übertraue. Nur nicht die Augen wieder öffnen müßten! das hätte sie, nicht in den Alltag wieder eintreten müßten, und das Gewirre lo vieler gleichgültiger Menschen um sich leben.“ —
„Ja, neulich im Schloße ihrer Großmutter war er wirklich zum ersten Mal in ihr Leben getreten. Bei dem Begehnen ihrer Vater waren — im Schemen aneinander vorbeizugehen. Aber als er ihr bewußtlos, erlarrt, mit geschlossenen Augen auf den Steinfliesen zu liegen gelegen, da hatte etwas in ihr aufgesehnt: daß diese junge blühende Mämerkraft nicht auslöschen dürfe — nicht unter einem lo furchterlichen Schicksal erlöschen. In jenen dunklen Augen schaut sie jetzt so recht an ihm. In dem ruhenden Auk auf der Brust zum Herz mit ganzer Seele um sein Leben gebend, und mit dem Schicksal gerungen: ihn zu erhalten, — sie nicht zu spät kommen zu lassen, — in jener Stunde hatte sich ihr Schicksal unter ihrem eignen Willen dem leintigen schon zugeleitet.“

„Nach er kann an seinen Gedanken weiter, die zu jenem Ergebnis zurückzuführen. Mit solcher Bewegung löste er sich etwas und sah ihr lächelnd in die Augen; „Nur ist es erst hinterher klar geworden. Melusine, — erst als ich wieder zu Hause war und in Ruhe den ganzen Vorgang überbadete. — daß ich mich rettungslos in Sie verliebt habe. — als Sie — ja. — laden Sie mir! — als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! — Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch Worten suchte. Um liebsten hätte er gesagt: „Demals haben Sie lo entsetzend gefunden!“ Über das erdienen ihm dann und all sein augenblickliches Glückseligkeit! Ich hab wieder als Sie mit lo entsetzender Maßigkeit zur Seite mit Wort und mit warme Bouillon einfließen! Demals — — als Sie auf dem Betttrand lo unmittelbar vor mir lagen — — — er hielt an, weil er noch

Gustav Ruhland

Telefon 6677 Poststrasse 3 Reelle Bedienung.

Auf Wunsch werden Stoffe gegen Anzahlung zurückgelegt

Damen-Stoffe Herren-Stoffe

Leistungsfähiges Spezialhaus.

Stadt-Theater Halle
Sonntag, abds. 7 1/2, Uhr
„Die Frau im Hermelin“.
Montag
„Traum ein Leben“
Mod. Theater
Paul Beckers
Der beste Komiker
Fliegantien-
Heinrichs Hochzeit

Kochs Künstlerspiele
Jeden Abend 8 Uhr
Erstklassige Darbietungen.
Wittekind
Sonntag, 11. Nov.
nachm. 4 Uhr.
Kaffeekonzert.
8 Uhr Gesellsch.
schaftabend mit Tanz.

Der gewaltigste Anziehungspunkt für Alle!



den eindrucksvollsten Schauspiel Europas

Der Kaufmann von Venedig

nach Motiven von William Shakespeare.
In den weiteren Rollen:
Harry Liedtke - Werner Krauss - Albert Steinrück
Lia Eibenschütz - Frieda Richard.

8 Akte 8 Akte

8 Akte

„Fatty in der Sommerfrische“.
Der tägliche Massenbesuch gleich einer Völkerwanderung.
Lassen Sie sich diesen Riesenspektakel nicht entgehen!
Nur die Nachm.-4-Uhr-Vorstellung bietet Gewähr für einen guten Platz.
C. T. Lichtspiele am Riebeckplatz.

Kochs Künstlerspiele
Bunte Bühne, Jägergasse 1
Jeden Abend 8 1/2, die erstklassigen Darbietungen
sämmtlicher Künstler erster Bühnen
Weltattraktion: **Darrev, der drehbare Mensch.**

Libelle :: Alte Promenade 11
Täglich abends 8 Uhr erstklassiges Kabarett-
Programm mit „3 Grazien“.
Schönheitsballett in ihren neuesten Tanzschöpfungen.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Sonntag, 11. Novbr. 7
Der Prophet.
Altes Theater in Leipzig
Sonntag, 11. Nov. 7 1/2
Hedemann als Ge-
richt.
Operetten-Theater in Leipzig
Sonntag, 11. Nov. 7 1/2
Die Geierin.
Stadtheater in Magdeburg
Sonntag, 11. Novbr. 7
Tomahawk.
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Sonntag, 11. Nov. 7 1/2
Till Eulenspiegel.
Friedrich-Theater in Dessau
Sonntag, 11. Nov. 6 1/2
Die Räuber.
Deutsches Nationaltheater in Weimar
Sonntag, 11. Novbr. 7
Tomahawk.
Stadtheater Erfurt
Sonntag, 11. Novbr. 7
Der Hühnerhändler.

Gold, Silber
Bruch, Uhren, Silber
Ankauf, Johannes
Kauf, Uhrmacher,
Fleischerstrasse 35.
Pelzwaren
v. einfachst. b. eleg.
st. gr. Ausw. n. eig.
Anf. Meyer u. Umerb.
J. Kälig
Gr. Klausstrasse 35.
**Wichtig! Glas-
schreibtafelapparate!**
Zunächst alle Plättchen
brennen, nachher mit 3
Schrotkornen, Feinöl,
Kantion geg. H. Glas
aufschmelzen. Star
reife Pelzwaren
Oswald Bachmann II
Glasbildermaler,
Evingerstr. Thüring.

Hotel Rotes Ross * Halle a. d. S.

Haus ersten Ranges inhaber Otto Sierau Fernsprecher 5802 und 6113
Garage Leipziger Strasse 76 (unweit des Bahnhofes)

Schneiderin
Arbeiten preiswert einfach
u. elegant. Damen u.
Kinder-Größen an,
auch ges. Lebensmittel,
Gehring, Moritz-
strasse 7, Sinterhaus I.

Röhles Restaurant „Zum Sandberg“
Leipziger Strasse 11
Bürgerliches Verkehrslokal.

Drei Könige
10 erstklassige Künstler
Jeden Dienstag Kabarett u. Tanz

GEBRÜDER FENDEL FRISCH & CO



ASCHERSLEBEN FERNRUUF NR 475 & 315 **ASCHERSLEBEN** TELEGR. ADDR. EISENLAGER.

Stabeisen
Träger
Eisen
Bleche
Stahl
Grubenschienen

Förderseile
Drahtseile
Gas- u. Siederöhren
Schrauben
Muttern
Nieten

Eisenhandlung

Stadtlager: Johannistor 6. Bahnlager: Weststraße 25.



VONDRAN FASSER
AV. 539

Unfallverhütende Anlagen mit Schutzgas

zur Lagerung von Benzol, Benzol u. a. Brennstoffen.

Maschinenfabrik A. Vondran, Halle a. S.

Damenhüte Umprobieren
Hutmacherei
Belgumarbeitlung
Jumper

Feida Graf
Halle a. d. S.
Südstr. 2. Wucherstr. 55
am Bahnhofs-
Ecke Fritz-Reuterstr.
Fernsprecher Nr. 2637.

Automobil-Fuhrwesen
Gebrüder Pfitzmann
gegründet 1897
Halle (Saale), Humboldtstrasse 12
Fernruf 5282 Fernruf 5282

Verleihung von eleganten Automobilen

Offene und geschlossene Personen-
kraftwagen für Neb- und Fernfahrten
Tag- und Nachtbetrieb - Kranken-
transporte

Eigene Reparaturwerkstätte - Kraft-
droschenbetrieb!

Mit Rücksicht auf die schwierige Wirtschaftslage

befassen wir uns neben dem Bau neuer Karosserien **speziell mit der Modernisierung älterer Karosserie-Modelle.**

Bevor Sie Ihren Kraftwagen neu karosserieren lassen, wenden Sie sich an uns.

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag oder Vertreterbesuch.

Karosserie-Bau-A.-G. Halle (Saale) :: Tel. 3985 :: Delitzscher Str. 41.

Einziges Spezialunternehmen dieser Art am Platze. Modernste Einrichtungen für jeden vorkommenden Auftrag.